

Herr Wowereit, bitte lassen Sie für das Land Berlin morgen im Bundesrat beim Thema Pille danach die Vernunft siegen

pro familia Berlin fordert den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit auf, sich bei der morgigen Sitzung des Bundesrates dem Entschließungsantrag der Länder Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen anzuschließen. Dieser Entschließungsantrag sieht die Rezeptfreiheit der Pille danach vor.

Die Länder Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hamburg und Bremen fordern Bundesregierung mit einem Entschließungsantrag auf, bei der nächsten zu erfolgenden Änderung der Arzneimittelverschreibungsordnung die Aufhebung der Verschreibungspflicht für die Pille danach vorzusehen. Änderungen der Arzneimittelverschreibungsverordnung erfolgen durch Rechtsverordnungen des BMG bzw. des BMELV; diese Verordnungen bedürfen der Zustimmung des Bundesrates.

Das Land Bremen hat am Dienstag die Zustimmung zur Initiative beschlossen. Prof. Ulrike Busch, Vorsitzende der pro familia Berlin: „Ich wünsche der Initiative eine breite Zustimmung. Die Bundesregierung muss die rezeptfreie Abgabe der Pille danach auf den Weg bringen – so wie in 28 anderen Ländern Europas auch“. Prof. Ulrike Busch weiter: „Die Freigabe der Pille danach in Deutschland ist seit Jahren überfällig. Trotz der aktuellen und intensiven bundesweiten Diskussion um die Rezeptfreiheit der Pille danach machen wir weiterhin die Erfahrung, dass es für Frauen je nach Situation oder Arzt mehr oder weniger erfolgreich ist, die Pille danach auf Rezept ohne Probleme, Vorwürfe oder unnötige Untersuchungen zu bekommen.“

Dr. Jutta Pliefke, Ärztin bei pro familia Berlin, erläutert: „Frauen und Paare, die sich nach einer Verhütungspanne um die Pille danach bemühen verhalten sich ausgesprochen verantwortungsvoll, es gibt keinen Grund und niemand hat das Recht sie abwertend zu behandeln oder zu verurteilen. Sie sollten mit ihrem Anliegen ernst genommen und unterstützt und nicht durch organisatorische Hürden behindert oder moralische Vorhaltungen „bestraft“ werden. Selbstbestimmte Sexualität ist ein Grundrecht, keine Verhütung ist 100%ig! Jeder Mensch, der sexuell aktiv ist, geht ein mehr oder weniger hohes Risiko für eine Schwangerschaft ein.“

Zum Hintergrund: Auf der 70. Routinesitzung des BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittelprodukte und Medizinprodukte) am 24.06.2013 wurden dem Bundesgesundheitsministerium wieder zahlreiche Entlassungen aus der Verschreibungspflicht empfohlen. Die Empfehlung zur Pille danach liegt seit 2003 vor. 2012 erfüllte das Bundesministerium für Gesundheit den Wunsch des Ausschusses, zu erklären, warum bestimmte Voten aus der Vergangenheit nicht umgesetzt wurden und begründete dies damit, dass das Votum zur „Pille danach“ im Bundesrat keine Mehrheit fände (Ergebnisprotokoll der 68. Sitzung des Sachverständigenausschusses für Verschreibungspflicht nach §§ 48 und 53 AMG am 27.02.2012)

Pressekontakt: Birgit de Wall, Geschäftsführerin pro familia Landesverband Berlin,
Tel. 030/213 90 20, E-Mail: lv.berlin@profamilia.de

pro familia Berlin setzt sich seit über 50 Jahren für die Interessen von Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Rechte ein. pro familia ist ein gemeinnütziger Verein in freier Trägerschaft und parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Der Landesverband Berlin wurde 1964 gegründet und verfügt über ein Beratungszentrum, dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich etwa 20.000 Menschen in persönlichen Gesprächen oder telefonischen Kontakten erreichen. Der pro familia Bundesverband hat seinen Sitz in Frankfurt/Main und setzt sich aus 16 Landesverbänden zusammen. Der Bundesverband der pro familia gehört national wie europaweit zu den bedeutendsten nichtstaatlichen Dienstleistern der Sexualpädagogik, Familienplanungs-, Sexual- und Schwangerschaftsberatung. In den 180 Beratungsstellen in Deutschland finden Menschen aller Religionen und Nationalitäten fachlich und menschlich qualifizierten Rat. www.profamilia.de